



PRESSEMITTEILUNG

Krumbach, den 20.08.2013 - von Karl-Heinz Rogg

Sicherheit von Vermögensanlagen muss heute neu definiert werden

Erst kürzlich hat Herr Mario Draghi, der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), verkündet:

„Die Sparer müssen sich wohl längerfristig auf niedrige Zinsen einstellen.“

Was bedeutet das für die Kapitalanleger?

Die Guthabenzinsen für Tagesgelder, Festgelder und Sparbriefe liegen derzeit unter einem Prozent Verzinsung im Jahr. Die Inflationsrate liegt heute schon deutlich höher und in Zukunft wird die Schere wohl noch weiter auseinandergehen. Eine höhere Inflation bei noch niedrigeren Zinsen, dies ist von den Staaten ein gewolltes System um die eigene Entschuldung zu beschleunigen, allerdings zu Lasten der vielen Kleinsparer. Man spricht in diesem Zusammenhang von einer sogenannten „Kalten Enteignung“.

Heute muss der Begriff „Sicherheit von Vermögensanlagen“ ganz neu definiert werden. Für die meisten Sparer bedeutet Sicherheit immer noch möglichst geringe Schwankungen und keine Verluste. Somit liegt das meiste Kapitalvermögen nach wie vor auf Tages- und Festgeldkonten, klassischen Geldmarktanlagen oder Rentenfonds. Im Umfeld der finanziellen Repression, also niedrigsten Zinsen, die wohl noch längerfristig auf diesem Niveau verharren werden, gepaart mit moderater bis hoher Inflation, führt dies zwangsläufig zu einem Kaufkraftverlust des Vermögens. Sicherheit muss heute mit Blick auf die Zukunft als Erhalt der Kaufkraft neu definiert werden. Dafür ist in vielen Fällen ein Stück mehr Risiko nötig, wenn nicht sogar unumgänglich.

Karl-Heinz Rogg von der Krumbacher Vermögensverwaltung Glogger & Rogg rät deshalb:

Kapitalanleger und Investoren sollten unbedingt mit einem unabhängigen Vermögensverwalter Kontakt aufnehmen und sich individuell beraten lassen. Der Erhalt der Kaufkraft ist heute das zentrale Thema einer jeden Vermögensberatung, deshalb ist eine breite Streuung in die verschiedensten Anlageklassen wichtiger denn je.